

Al-Badeel, unabhängige ägyptische Tageszeitung; 18/11/2008

Rückkehr nach Hansala: Film über Tragik „illegaler“ Migration *Eröffnungsfilm des diesjährigen Festivals in Kairo*

von Shima Salim

Die Organisatoren des Filmfestivals von Kairo haben dieses Jahr einen Eröffnungsfilm ausgewählt, der die europäisch-arabischen Probleme von heute thematisieren soll. Das größte dieser Probleme ist die illegale Migration, und genau dies ist das Thema des spanischen Films „Rückkehr nach Hansala“ von Regisseurin Chus Gutierrez, auf den die Wahl denn auch fiel. Die Idee für den 2008 produzierten Film kam Gutierrez durch die täglich von der europäischen Presse berichteten Vorfälle von der Verhaftung afrikanischer Migranten – oder vom Auffinden ihrer Leichen – an den europäischen und vor allem spanischen Küsten. Die iberische Halbinsel und Afrika, d.h. Marokko, trennen nicht mehr als 40 Kilometer.

Der Film beginnt mit einem schlimmen Ereignis: Spanische Polizisten finden an der Küste eine große Anzahl von Leichen. Die leblosen Körper gehören einer Gruppe junger Menschen, die bei dem Versuch, illegal nach Spanien zu gelangen, scheiterten. Als sie sich die Leichen anschauen, sehen die Polizisten, dass einer der Toten einen Zettel mit einer Telefonnummer darauf bei sich hat. Sie begreifen, dass es die Nummer eines Angehörigen sein muss, und zwar, wie sich herausstellt, von Leila (gespielt von Farah Hamed), der Schwester des jungen Mannes. Für Leila kommt der Moment, da sie den Leichnam ihres Bruders identifizieren und an sich nehmen muss, um ihn in die Heimat, ein kleines Dorf in Marokko, zurückzubringen. Leila fühlt sich schuldig, denn sie hat ihrem Bruder das Geld für diese unheilvolle Reise geschickt. Zusammen mit Bestatter Martin (Jose Luis Garcia Perez), fährt Leila mit dem Leichenwagen nach Marokko. Dies macht den Film zu einem Vertreter des „Road-Movie“-Genres. Durch die Reise verändert sich das Leben sowohl von Leila als auch von Martin. Der Film zeigt, wie widersprüchlich die Vorstellungen sein können über Reichtum, Armut, Veränderung, Reife und die Art, wie Einwanderer in Europa behandelt werden.

„Rückkehr nach Hansala“ ist der fünfte längere Spielfilm von Regisseurin Chus Gutierrez, die mit diesem Film bereits an den Festivals im kanadischen Toronto und im spanischen Valladolid teilgenommen hat. Der Film wird ebenfalls im kommenden Dezember auf dem Dubai Film Festival gezeigt werden. Gutierrez, deren Leben als Künstlerin 1991 begann, hat bisher unter anderem einen Kurzfilm, einen Dokumentarfilm sowie eine Fernsehserie realisiert. Für ihre künstlerischen Leistungen als Regisseurin, Schauspielerin, Autorin und Produzentin hat sie seither fünf Preise verliehen bekommen, viermal wurde sie nominiert. Die wichtigsten Nominierungen waren die für den Goya-Filmpreis (das spanische Pendant zum Oscar): das erste Mal 1993 in der Kategorie „beste Newcomer-Regisseurin“ für den Film „Sublet“, das zweite Mal, zusammen mit 33 anderen Regisseuren, 2004 in der Kategorie „bester Dokumentarfilm“ für den Film „Hay motivo!“.

Eine der beiden Hauptrollen in „Rückkehr nach Hansala“ ist mit dem spanischen Schauspieler Jose Luis Garcia Perez besetzt, der 2005 ebenfalls für den Goya-Filmpreis nominiert wurde, und zwar für seine Rolle in „Bear Cub“.

Link zur Vertriebsfirma des Films „Rückkehr nach Hansala“, samt Trailer:

<http://www.cinemavault.com/catalogue/title.php?fid=Art-396&cname=Arthouse%20/%20Drama>